

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 200

Samstag, den 28. August 1926.

101. Jahrgang

## Drei neue Entwaffnungsnoten.

### Der übliche Schriftwechsel mit der Botschafterkonferenz.

U. Berlin, 28. Aug. Der Lokalanzeiger läßt sich von seinem Pariser Korrespondenten berichten:

Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat die Botschafterkonferenz unter dem 17. August drei neue Entwaffnungsnoten an die deutsche Regierung überreicht. Die erste Note enthält eine Beschwerde über die weitere militärische Tätigkeit von Verbänden in Deutschland unter Bezugnahme auf die Berichte der Interalliierten Militärkontrollkommission und auf deutsche Pressenachrichten. Die Botschafterkonferenz verlangt Erlaß ganz klarer gesetzlicher Bestimmungen gegen diese Tätigkeit.

Die zweite Note vermittelt die Beschwerde, daß die Forderung der Interalliierten Militärkontrollkommission, die diese im Auftrag der Botschafterkonferenz übermittelt habe, in Bezug auf die ungesetzmäßige Einstellung von Mannschaften in die Reichswehr nicht befolgt wurde. Die Verfügung des Reichswehrministeriums, daß die Einstellungen der Reichswehr, die nicht dem Wehrgesetz entsprechen, verboten seien, wird als ungenügend bezeichnet.

In der dritten Note wird Beschwerde geführt, daß in der Erledigung der von der Interalliierten Militärkontrollkommission beanstandeten Punkte hinsichtlich der Entwaffnung durch Verschleppung „absichtlich Schwierigkeiten“ gemacht würden. Die Botschafterkonferenz fordert, daß den Anordnungen der Interalliierten Militärkontrollkommission sofort entsprochen werden müsse.

Wie die Zeitung an zuständiger Stelle erfährt, trifft der Inhalt dieser Nachricht zu. Es handelt sich darnach um den üblichen Schriftwechsel, der auf Veranlassung der Kontrollkommission vonseiten der Botschafterkonferenz von Zeit zu Zeit erfolgt.

### Verminderung der Kommission Walsh.

U. Berlin, 28. August. Seit Anfang des Jahres ist die Kommission Walsh infolge Auflösung der Distriktskommissionen in der Provinz um 17 Offiziere vermindert worden, und zwar um 7 Franzosen, 5 Engländer, 2 Italiener und 3 Belgier.

### Angedachte deutsche Konzessionen in der Besatzungsfrage.

U. Berlin, 28. Aug. Das B. L. brachte eine längere Information über die Verhandlungen des deutschen Botschafters von Hösch mit Briand, in denen u. a. auch deutsche Zugeständnisse hinsichtlich der Amnestierung der Separatisten, sowie des

Abnehmens von einer gemischten Untersuchungskommission im Falle Germersheim und von amtlichen Veröffentlichungen über Ruheinbruch und Ruheandbesetzung behandelt worden seien, um die Verminderung der Besatzung zu erreichen. Nach authentischen Auskünften bei dem in Berlin weilenden Botschafter entsprechen diese Informationen nicht den Tatsachen; jedenfalls stammen sie weder von dem Botschafter, noch von der deutschen Botschaft. Irigendwelche Zugeständnisse in der genannten Beziehung sind weder in der Unterredung des Botschafters mit Briand, noch sonst jemals von deutscher Seite gemacht oder angeboten worden.

## Deutschnationale Absage für Genf.

Professor Hoersch geht nicht nach Genf.

U. Berlin, 28. August. Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: „Der Herr Außenminister hat die Deutschnationale Volkspartei um ihr Einverständnis zur Berufung des Professors Hoersch in die jetzt zu bildende Genfer Delegation ersucht. Der Parteivorstand hat namens der Parteileitung für diese Absicht mündlich und schriftlich seinen Dank ausgesprochen. Dabei hat er der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß eine Zuziehung von Parlamentariern zu der Genfer Konferenz einer geschlossenen Führung der Reichspolitik Schwierigkeiten bereiten könnte. Die gestellte Frage selbst hat er, ohne diese Bedenken zu vertiefen, dahin beantwortet, daß er angesichts der Unsicherheit der gegenwärtigen politischen Lage, die für Deutschland allein schon durch die Stichworte Besatzungs- und Entwaffnungsfrage gekennzeichnet werde und angesichts der unklaren Stellung, die den Parteivertretern in der Konferenz auch hinsichtlich ihrer Entscheidungsfreiheit und ihres Einflusses zufalle, in Übereinstimmung mit Herrn Professor Hoersch gebeten hat, von der Berufung des Herrn Professor Hoersch in die jetzt zu bildende Genfer Delegation absehen zu wollen.“

### Reichsanzler a. D. Wirth in Genf.

U. Berlin, 28. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Genf: Der frühere Reichsanzler Dr. Josef Wirth ist am Donnerstagabend zur Teilnahme an den Arbeiten der interparlamentarischen Union eingetroffen. Außer Dr. Wirth nahmen auch der frühere Minister Dr. David und der volksparteiliche Abgeordnete Gouverneur Schnee, Wilhelm Heile und zahlreiche andere Parlamentarier teil.

## Spaniens Tangerforderungen.

### Ablehnung in Paris und London.

U. Berlin, 28. Aug. Der Quai d'Orsay teilt amtlich mit, daß Spanien eine Zirkularnote an Paris, London, Rom und Washington geschickt hat, worin seine Tangerforderung genau festgestellt wird. Die spanische Regierung drückt den Wunsch aus, daß die Frage der Annetion Tangers oder wenigstens eines Völkerbundsmandats für Tanger mit der Frage der Ratsfrage verknüpft werde.

Nach dem Standpunkt der französischen Regierung sei diese Forderung jedoch unerfüllbar, da die Tangerfrage nicht zu den Machtbereichen des Völkerbundes gehöre. Das Tangerstatut sei durch die Algeriasakte vom Dezember 1923 geregelt. Eine Abänderung dieses Statutes liege nur den vertragschließenden Parteien, nicht aber dem Völkerbund ob. Es sei daher auch ausgeschlossen, daß die Tangerfrage Schwierigkeiten für die Ratsreform mit sich bringen könne.

### Die englische Admiralität gegen die spanische Tangerforderung.

U. Berlin, 28. August. Die Morgenblätter melden aus London: Die Sachverständigen des Auswärtigen Amtes und der Admiralität haben am Freitag das Donnerstag überreichte spanische Memorandum, in dem die für eine Übertragung der Verwaltung in der internationalen Zone bei Spanien sprechenden Gründe dargelegt werden, geprüft. Die Sachverständigen der Admiralität sind bereits zu dem Schluß gekommen, daß der spanische Antrag unannehmbar sei.

### Frankreich und England suchen eine andere Lösung.

Die Londoner Blätter beschäftigen sich hauptsächlich mit der Tangerfrage. Daily Mail begrüßt es, daß Frankreich auf die Überweisung Tangers abgelehnt habe, ebenso hätten sich London und Paris darüber geeinigt, daß die Tangerfrage weder in Genf noch auf einer internationalen Konferenz erörtert werden solle. Die französische Regierung werde ihre Bemühungen, zu einem Abkommen mit Spanien zu gelangen, in Übereinstimmung mit der englischen Regierung fortsetzen. Der römische

Korrespondent der „Daily Mail“ erklärt, daß die italienische Delegation für den Völkerbund mit der Meinung ihrer Regierung nach Genf gehe, den spanischen Anspruch auf einen ständigen Ratsitz im Völkerbundsrat zu unterstützen.

### Der Vatikan soll vermitteln.

In Londoner diplomatischen Kreisen verfolgt man mit gespannter Aufmerksamkeit den Erfolg eines Schrittes, den einige Mächte beim Vatikan unternommen haben. Der Vatikan wurde nämlich gebeten, seinen Einfluß bei der spanischen Regierung in der Tanger- bzw. Völkerbundsfrage geltend zu machen und soll nach dieser Richtung hin bereits mit Hochdruck an der Arbeit sein.

### Unklarheit über die Haltung Italiens.

Die Pariser Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit der Ablehnung der spanischen Tangerforderung durch Frankreich. Journal führt aus, daß Frankreich auf keinen Fall zugeben könne, daß die Tangerangelegenheit vor den Völkerbund gebracht werde. Es sei zwar möglich, gleichzeitig die berechtigten Ansprüche Tangers und Frankreichs zu befriedigen, aber unmöglich, daß die marokkanische Frage zu einem internationalen Wappenstein gemacht werde. Die Haltung Italiens sei noch immer unbekannt und man könne nicht sagen, welche Vorteile Italien haben könne, wenn es in Opposition gegen die französische und englische Anschauung sowohl in der Frage der Ratsfrage wie auch in der Tangerfrage trete.

## Die Vorbereitungen für Genf.

### Kabinettsitzung in Paris.

U. Paris, 28. Aug. Am Quai d'Orsay haben Briand und Berthelot gestern vormittag wieder längere Zeit mit dem polnischen Außenminister Jaleski verhandelt. Die offizielle Ernennung der französischen Delegation für Genf steht noch immer nicht fest. Es verlautet, daß die Regierung beabsichtigt, der Delegation eine Reihe von führenden Parlamentariern zuzudelegieren. Nach Schluß der Sitzung teilte der Innenminister Sarraut mit, daß das Kabinett sich in der nächsten Woche über

## Tages-Spiegel.

Die Botschafterkonferenz hat drei neue Entwaffnungsnoten an die Reichsregierung gesandt.

In den drei Entwaffnungsnoten vom 17. August wird Deutschland Verschleppung der Anstände, gesetzwidrige Einstellung bei der Reichswehr und militärische Tätigkeit der Verbände vorgeworfen.

Frankreich und England haben den Anspruch Spaniens auf Tanger abgelehnt. Die Haltung Italiens ist unklar.

Die italienische Delegation hat die offizielle Weisung erhalten, für Spaniens Forderung auf einen ständigen Ratsitz einzutreten.

Im französischen Kabinettsrat berichtete Briand über die Lage der Völkerbundsdelegation.

Von Seiten Polens sind in der Ratsfrage keine Schwierigkeiten mehr zu erwarten.

Auf dem Bahnhof Bad Kösen sind einige Wagen des Personenzuges Frankfurt-Berlin entgleist. Einige Passagiere wurden leicht verletzt.

die Ernennung des neuen Oberkommissars für Syrien, sowie des Botschafters für Angora entschieden wird. Ueber die Ratsinsetzung verlautet noch, daß der Hinweis der Genfer Arbeitskommission auf den Bau von deutschen Unterseebooten in Holland besprochen wurde. Die Pariser Abendpresse bringt lediglich die Meldung des „Evening Standard“ hierüber, ohne jedoch irgendwelche Stellung zu nehmen.

### Keine Schwierigkeiten durch Polen.

U. Paris, 28. Aug. In der Umgebung des in Paris weilenden polnischen Außenministers Jaleski wird erklärt, daß Polen nicht die Absicht habe, auf der kommenden Völkerbundstag besondere Schwierigkeiten zu machen. Die polnische Regierung werde sich mit einer gewissen Abänderung der Cecilschen Vorschläge über die Neuorganisation des Völkerbunds raten zufrieden geben. Für die nicht ständigen wieder wählbaren Ratsitze, die für Polen und Spanien in Aussicht genommen seien, müßte jeweils automatisch nach Ablauf der für sie festgesetzten Fristen eine Verlängerung geschaffen werden, um hierdurch die Schwierigkeiten einer Neuwahl, die stets von bedauerlichen Intrigen begleitet seien, zu vermeiden. Polen komme es in erster Linie darauf an, das Recht zu dauernder Mitgliedschaft im Völkerbund zu erhalten, gleichgültig welcher Art sie wäre, da im Völkerbundsrat jeden Augenblick für Polen wichtige Fragen entschieden und beraten werden könnten, Polen müsse sich in Zukunft selbst im Völkerbundsrat verantworten können, ohne wie bisher die Hälfte seiner Alliierten in Anspruch nehmen zu müssen.

## Die Wirtschaftsverhandlungen mit Japan.

U. Berlin, 28. August. Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem durch Abschluß eines Abkommens zwischen der F. O. Farbenindustrie und Japan über die Befandlung der deutschen Farbensubstanz die Hauptschwierigkeit der deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen beseitigt ist, besteht auf allen Seiten der Wunsch, die Verhandlungen über den Handelsvertrag nunmehr baldmöglichst zu Ende zu führen. Da hierzu noch eingehende Besprechungen mit den beteiligten Stellen notwendig sind, wird der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Solk, im September in Berlin eintreffen, um über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mündlich zu beraten und die Grundlagen für die Weiterführung der Verhandlungen zu erörtern.

## Die Heimkehr der Kanalschwimmerin.

U. Newyork, 28. August. Der Kanalschwimmerin Gertrud Eberle wurde bei ihrer Rückkehr nach den Vereinigten Staaten ein begeisterter Empfang bereitet, wobei die deutsch-amerikanischen Verbände besonders in den Vordergrund traten. Mehrere Boote mit den Spitzen der deutsch-amerikanischen Vertretungen an Bord fuhr der „Verengaria“ entgegen, um die Schwimmerin feierlich einzuholen. Unbeschreiblicher Jubel ertönte, als das Schiff langsam in den Newyorker Hafen einlief. Viktor Oberwagen gab namens des Deutschamerikanertums seinem Stolz und seiner Genugthuung Ausdruck, daß Gertrud Eberle, ein Kind deutsch-amerikanischer Eltern, als erste Frau das kühne Wagnis einer Kanalüberquerung erfolgreich durchgeführt habe. Präsident Coolidge telegraphierte Glückwünsche an Gertrud Eberle. Die Stadt Newyork überreichte ihr durch ihren Oberbürgermeister den Ehrenbürgerbrief.

## Deutschland und der Völkerbund.

Parlamentarier in der Deutschen Delegation.

Die Reichsregierung erwägt, in der deutschen Delegation für Genf auch Parlamentarier aufzunehmen und zwar nicht nur Vertreter der jetzigen Regierungsparteien. Die Reichsregierung läßt sich dabei von folgenden Gesichtspunkten leiten: Wenn erst der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vollzogen ist, dann ist die grundsätzliche Frage der Stellung Deutschlands zum Völkerbund geklärt und es handelt sich nur darum, innerhalb des Völkerbundes sachliche Arbeit zu leisten. Erfreulicherweise bestehen innerhalb der deutschen Parteien hinsichtlich der außenpolitischen Fragen kaum nennenswerte Meinungsverschiedenheiten. In den Kommissionen des Völkerbundes sind nach Deutschlands Eintritt eine Reihe von wichtigen Vertretungen zu besetzen und der Reichsaußenminister ist der Ansicht, daß hier z. B. in der Danziger und der Memeler Frage und in der Abrüstungsfrage deutsche Parlamentarier für Deutschland erfolgreiche Arbeit leisten können, selbst wenn ihre betreffenden Parteien nicht zur augenblicklichen Regierungskonstellation gehören. Der Reichsaußenminister hat für die Ergänzung der deutschen Delegation durch Parlamentarier bereits die grundsätzliche Zustimmung des Kabinetts erwirkt.

## Neue „Verfehlungen“.

Unlautere Stimmungsmache gegen Deutschland.

II. London, 27. August. Der Evening Standard bringt gestern abend einen Artikel seines diplomatischen Korrespondenten, der den ganzen Fragenkomplex der bevorstehenden Genfer Tagung nochmals eingehend behandelt. Dem Besuch Fromageots in Berlin legt der Korrespondent folgende Bedeutung zu Grunde:

Die deutsche Regierung sollte veranlaßt werden, ihre Haltung hinsichtlich eines Kompromisses über die Ratserweiterung bezw. Reorganisation im Sinne des von der französischen Regierung (?) gemachten Vorschlages zu revidieren, nachdem dieser Vorschlag von englischer Seite bereits gebilligt worden sei. Als größte Sensation bringt Evening Standard dann noch die Mitteilung, daß die militärischen Kontrollorgane der Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens, Japans und Belgiens auf eine, wie der Korrespondent sich ausdrückt, aufsehenerregende Entdeckung gelenkt hätten. Deutschland lasse in Amsterdam und auf der Schelde Vorbereitungen für den Bau gewisser Unterseeboote treffen. In Berlin seien bereits Vorstellungen erhoben worden. Eine Antwort von dort stehe aber noch aus.

Die beiden letzten Sensationen des Evening Standard haben selbstverständlich in Berlin wenn auch nicht Aufsehen, so doch Beachtung gefunden. Man kann wohl nach allem, was bisher über die Haltung Englands auf der bevorstehenden Genfer Tagung bekannt geworden ist, nicht annehmen, daß den Meldungen der englischen Zeitung irgendwelche offiziellen Quellen zugrundeliegen. Die Vermutung liegt vielmehr auf der Hand, daß der Evening Standard wie in früheren Fällen eher unter dem Einfluß ausländischer Kräfte, die es für richtig befinden, wieder einmal die ruhige Entwicklung der internationalen Diplomatie zu stören, diese Sensationsmeldungen gebracht hat. In allen einschlägigen Kreisen erklärt man, daß die Behauptung, daß Deutschland Unterseeboote im Ausland bauen lasse, eine ohne weiteres als solche zu erkennende Erfindung sei. Wenn wirklich in Deutschland Boote wären, die die natürliche Friedenspolitik Deutschlands nicht für richtig hielten und deshalb irgendwelche Rüstungsvorbereitungen treffen wollten, so würden sicherlich auch diese Kreise nicht gerade darauf verfallen, an so sichtbar Stelle wie in dem neutralen Staate Holland sich mit dem Bau von ausgerechnet Unterseebooten zu befassen. Es dürfte nur der Veröffentlichung der Evening Standardmeldungen in der holländischen Presse bedürfen, um dort sofort ein energisches und läckenloses Dementi dieser

Tartarenmeldung zu verursachen. In der Frage der voraussetzlichen Ergebnisse der Arbeiten der Studienkommission dürften die Mutmaßungen des Evening Standard ebenfalls unrichtig sein. Die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages haben aufs deutlichste gezeigt, daß Deutschland in der Frage der Ratssitze seinen ruhigen und sachlichen Standpunkt beizubehalten gedenkt, den Herr von Hoersch im Auftrage der deutschen Regierung schon bei der ersten Sitzung der Studienkommission darlegte. Eine grundlegende Aenderung der Cecilischen Vorschläge, denen Deutschland seine Zustimmung gegeben hat, dürfte wohl nicht nur bei der deutschen Regierung auf Erstaunen und Ablehnung stoßen. Es ist nach alledem und auch nach dem Besuch Fromageots in Berlin immer noch als sicher anzunehmen, daß zwischen England, Frankreich und Deutschland keinerlei Differenzen irgendwelcher Art zurückgeblieben sind.

## Abschaffung der Wehrpflicht ein Weg zur Abrüstung.

Ein internationales Manifest gegen die Wehrpflicht.

II. Berlin, 27. August. Die Boss. Ztg. veröffentlicht ein von 100 internationalen Persönlichkeiten unterzeichnetes Manifest gegen die Wehrpflicht, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß die wirksamste Maßnahme zur moralischen Abrüstung die allgemeine Abschaffung der Wehrpflicht sei. Der Völkerbund wird aufgefordert, die Abschaffung der Wehrpflicht als ersten Schritt zur wirklichen Abrüstung vorzuschlagen. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Wehrpflicht der ganzen männlichen Bevölkerung einen militärischen Geist einpflanze und das in einem Alter, in dem sie solchen Einflüssen am ehesten unterliege. So komme es, daß schließlich der Krieg als unvermeidlich, ja als erstrebenswert angesehen werde.

## Die englische Bergbaukrise.

Die Bergbaubesprechungen in London.

II. London, 27. August. Nach der eiligen Rückkehr des Arbeitsministers Sir Arthur Steel-Maitland aus Schottland fand gestern abend die von den Bergarbeitervertretern angeregte neuerliche Aussprache mit der Regierung über die Friedensmöglichkeiten im Bergbau statt. Die Beratungen wurden nach einer halbständigen Dauer geschlossen. Aus dem amtlichen Bericht geht hervor, daß die Besprechungen einen klaren Ueberblick über die Gesamtlage ergeben hätten. Die Einzelheiten sollen heute veröffentlicht werden.

Schwierigkeiten bei den englisch-russischen Gewerkschaftsverhandlungen in Berlin.

II. Berlin, 27. August. Wie verlautet, sollen die englisch-russischen Gewerkschaftsverhandlungen Schwierigkeiten mit sich gebracht haben, die geeignet sein sollen, die Verhandlungen heute oder morgen zu einem erfolglosen Abschluß kommen zu lassen. Die Hauptschwierigkeit bestehe darin, daß die englischen Gewerkschaftsführer es unbedingt vermeiden wollen, das politische Moment in die Verhandlungen über die Streikfrage im englischen Bergbau hineinspielen zu lassen. Die russischen Gewerkschaften betrachteten jedoch die Unterstützung der Streikenden in England als eine politische Frage, der politische Konsequenzen nicht abzupredigen seien. Die Engländer sollen daran eine scharfe Kritik geübt haben. Die englischen Gewerkschaftsführer hätten hierbei beabsichtigt, überhaupt die politische Stellung der russischen Gewerkschaften zur Diskussion zu stellen, was von den Russen abgelehnt worden sei.

## Spanien und Sowjetrußland.

Anerkennung Sowjetrußlands durch Spanien?

II. Moskau, 27. Aug. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß in Paris durch Vermittlung der französischen Regierung russisch-spanische Verhandlungen eingeleitet worden sind. Der Pariser Botschafter Rakowski verhandelte in der spanischen Botschaft. Die Billigkeit der spanischen Forderungen soll es der Sowjetregierung ermöglichen, diese Forderungen anzuerkennen. Die Sowjetregierung soll sich weiter verpflichtet, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzumischen. Man hofft hier auf einen baldigen Abschluß dieser Verhandlungen, jedoch die Einrichtung der diplomatischen Vertretungen in Moskau und Madrid in der nächsten Zeit erfolgen dürfte.

## Die Lage in Griechenland.

Neuwahlen im September.

II. Athen, 27. Aug. Die Bildung des Koalitionskabinetts durch General Kondylis stößt infolge der ablehnenden Haltung des Führers der Gynaris-Partei auf Schwierigkeiten. Kondylis erklärte, daß die Neuwahlen zum Parlament unter allen Umständen im September stattfinden würden. Kapitän Kofalezis, der nach dem Sturz des Generals Pangalos vom Posten des Flottenkommandanten zurückgetreten war, ist verhaftet worden.

Die vorläufige griechische Ministerliste.

Im Zusammenhang mit der Kabinettsbildung wird amtlich mitgeteilt, daß folgende Ministerien bereits besetzt sind: Außenrez: Perikles Agropoulos, Inneres: Petmezas, Kultus: Pappas, Finanzen: Drossopoulos. Die Ministerpräsidentenschaft behält Kondylis. Im September sollen die Parlamentswahlen stattfinden. General Pangalos soll auf ein Fort auf der Insel Kreta verbannt werden.

Plastiras nach Griechenland unterwegs.

Wie aus Nisoli gemeldet wird, hat General Plastiras, der von Pangalos des Landes verwiesen worden war, in der vergangenen Nacht heimlich die Stadt verlassen und gegen morgen auf dem Wege nach Athen die Grenze überschritten.

## Das Handwerk

und das kulturelle Leben des Volkes.

Von Reichskunstwart Dr. Redtsch.

Prophezeiungen von dem Niedergang des Handwerks, die während der letzten Jahre vielfach laut wurden, haben sich nicht bewahrheitet. Das Handwerk scheint vielmehr gerade darum eine Neubebung durchzumachen, weil es sich positiv mit der auf Typisierung und Normierung eingestellten industriellen Arbeit auseinandergesetzt hat und sich dabei auf seine eigentlich gestaltende Kraft und Aufgabe besinnt. Beim Publikum freilich wird Handwerk und Handarbeit vielfach verwechselt und die Tatsache, daß Handarbeit in vielen Fällen hinter maschineller Arbeit wesentlich zurücksteht, wird mißverständlich gegen das Handwerk ausgespielt. Handwerk aber bedeutet Gestaltung aus dem formenden Instinkt heraus, wie er sich aus der menschlichen Hand unmittelbar dem Material gegenüber entwickelt. Es liegt daher im eigentlichen Handwerksstück immer eine Einzelleistung vor, und dieses Arbeiten für das einzelne Stück ist das Gebot, auf dem sich das Handwerk der Kunst nähert. Infolgedessen ist das wirkliche Handwerk ein notwendiger Kraftstrom auch für die Industrie, der oft von ähnlicher Bedeutung wird, wie die experimentelle und forschende Tätigkeit der Wissenschaft. Um nur ein Beispiel zu nennen, erinnere ich daran, daß für die Weberei der Handwebstuhl eigentlich Kraftquelle ist, bedeutungsvoller und wichtiger als die Arbeit des Musterzeichners, der vor dem Papier in seiner Erfindungskraft leicht erstarbt.

# Elisabeth

Redigiert von FR. LEHNE.

37. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Was ist dir, Werner?“ fragte die Rätin, die ihn heimlich beobachtet und dabei bemerkt hatte, daß ihm allerlei wohl nicht so ganz erfreuliche Gedanken durch den Kopf gingen.

Beruhigend drückte er ihr die Hand. „Nichts, Mutterchen! Nur daß ich wohl an das Heimgehen denken muß!“

Aber doch konnte er sich noch nicht so dazu entschließen; zu sehr hielt ihn die trauliche Behaglichkeit und Stille bei der Mutter im Bann. Er fragte Elisabeth nach Carlos Tätigkeit; eingehend berichtete sie ihm darüber. Er sei dort in der Fabrik fast unumschränkter Herr, und seine größte Freude und sein Stolz sei sein Labo, das man ihm nach eigenem Wunsch und seinen Angaben eingerichtet habe. Jetzt mache er mit Herrn Arno Lezius wieder neue Versuche, über die beide Herren sehr verschwiegen seien; der junge Chef sei öfter in Wilhelmshall, seit Herr Dr. Gerhard Lezius zurück sei — die beiden Brüder hätten ja die Fabrik übernommen —

Werner nickte. „Ich weiß es! Meine Frau arbeitet zuweilen zum Zeitvertreib im Laboratorium, ihrem alten Wirkungskreis. Sie erzählte mir ebenfalls von neuen, interessanten Versuchen.“

Elisabeth wußte es bereits von der Rätin. Werners ironischer Ton, in dem er das gesagt, fiel ihr auf; war er damit nicht einverstanden?

„Frau Doktor kann etwas! Mein Bruder hat stets mit größter Bewunderung von ihren Kenntnissen und ihrer Tüchtigkeit gesprochen!“ bemerkte Elisabeth. „Er sagt, selten sei ihm eine so begabte Frau begegnet! Man kann sie wirklich darum beneiden!“

„Tue es nicht, Kind, du hast dazu keine Veranlassung! Sei zufrieden, wie du bist. Du spendest mehr Segen, als wenn du studiert hättest,“ sagte die alte Dame sehr betont.

„Tantchen hat immer noch die Abneigung gegen studierte Frauen? Du kannst die Bewegung dennoch nicht aufhalten. Es ist doch anzuerkennen, wenn ein junges Mädchen sich seinen Fähigkeiten angemessen einen Lebenszweck sucht und nicht plan- und ziellos in den Tag hineinklebt.“ — Elisabeth wollte begütigen; sie wußte ja genau, was die Rätin mit ihren Worten hatte sagen wollen. Werner hatte die Mutter auch verstanden; er preßte die Lippen fest aufeinander; eine tiefe Falte stand zwischen seinen Brauen.

Er erhob sich. „Ich muß gehen, Mutter! Es wird Zeit, daß du ins Bett kommst; nicht wahr, Sie sorgen dafür, Fräulein Elisabeth? Ach ja, ich habe vergessen, meine Frau läßt Sie bestens grüßen und läßt Sie bitten, sie einmal zu besuchen — sie wird sich sehr freuen.“

Mit klarem Blick sah Elisabeth ihn an. „Ich werde gern einmal kommen, Herr Doktor.“

Ulla sollte doch nicht denken, daß sie sich fürchtete oder daß sie schwach und feige wäre — und er am allerwenigsten. Was es für Kämpfe gekostet, zu dieser Unbefangtheit und Sicherheit zu kommen, das wußte nur sie allein!

Man hatte doch gar keine Meinungsverschiedenheiten gehabt, und es wäre sogar direkt aufgefallen, wenn sie dem Hause Dr. Eckardts ferngeblieben wäre — und es war an ihr, Ulla einen Besuch zu machen!

Und Elisabeth war nicht die Natur, etwas Unangenehmes aufzulieben.

XIII.

„Kate, Werner, wer am Nachmittag den Tee bei mir getrunken hat! Wärest du nach der Sprechstunde nochmal heraufgekommen, hättest du den Vorzug gehabt, die Gesellschaft der „heiligen Elisabeth“ zu genießen!“ sagte Ulla drei Tage später zu Werner, als sie beim Abendessen saßen, und in einem so spöttischen, nachlässigen Tone, der ihn rasend machen konnte — „ich muß sagen, daß sie sich recht zu ihrem Vorteil verändert hat! Sie ist in den drei Jahren nicht älter, nein, beinahe jünger geworden; auch ist sie nicht mehr so mager wie eine Bohnenfange. Aber ihre Hände sind so

groß und verarbeitet, und fürchtbar viele Sommerprossen hat sie auf der Nase —! Mich würde das direkt umbringen —! Ulla nahm den kleinen silbernen Spiegel, den sie an langer Kette um den Hals trug, und betrachtete sich darin — ihr Antlitz strahlte ihr allerdings in tadelloser Zartheit und Blütenfrische entgegen.

„Also wäre eine neue Todesursache zu buchen!“ bemerkte er sarkastisch, „wir Ärzte lernen doch nie aus!“

Ulla mußte lachen — „siehst du, welch dankbares Studienobjekt ich eigentlich bin!“

„Das bist du allerdings, Ulla!“ versetzte er ernsthaft, „beonders für einen Psychiater.“

Kampfbereit sah sie ihn an — „ah, hältst du mich etwa nicht für normal?“ Sie zuckte leicht die Achseln, „wer ist aber heutzutage noch normal —! Einen kleinen Klaps hat ja wohl jeder —“

„Wenn du es sagst, Ulla —!“ bemerkte er schwer, und vor seinem Auge entstand das Bild eines Mädchens, das ganz verschieden von seiner Frau von einer wohlthuenden schönen Ausgeglichenheit war — Elisabeth war sicher ganz normal — ohne Launen, ohne Widersprüche — „Du magst ja vielleicht nicht so ganz unrecht haben.“

„Sind wir uns also in diesem Punkte wenigstens einmal einig, Werner!“ lächelte sie — „hoffentlich auch darin, daß wir die Einladung des Fürsten Amersdorf annehmen, die vorhin mit der Abendpost gekommen — ich habe sie dir zum Nachtschlaf aufbewahrt — da — sie reichte dem Gatten den großen weißen Briefumschlag, aus dem er langsam die Karte herausnahm — „wenn ich mich über etwas gefreut habe, so ist es über diese Einladung, weil sie mir als Anerkennung und Dank für deine ärztliche Kunst erscheint! Du bist es ja auch gewesen, der ihnen den einzigen Sohn am Leben erhalten hat, du — nicht Professor Selzinger; das wissen die Herrschaften ganz genau — lies, was die Fürstin noch selbst geschrieben hat; sie will uns gegen sechs ihr Auto schicken und will uns von Amersdorf auch wieder zurückfahren lassen! Wie lebenswürdig bringt sie die Durchlaucht schreibt — wir können gar nicht abjagen!“

# „Stuttgarter Kickers“ N.S. — Calw I.

**Stadtkirche Calw.**  
**Kirchen-Konzert**  
 am Sonntag, 5. September 1926,  
 abends 5 Uhr.  
 Ausführende:  
 Elisabeth Weißhaar (Sopran),  
 Walter Bittcher (Cello),  
 Hellmut Nische (Orgel)  
 sämtlich aus Stuttgart.  
 Zum Vortrag gelangen Werke von  
 J. S. Bach, Marcello, Mozart, Couperin,  
 Beethoven, Wagner und Reger.  
 Programme, die zum Eintritt berechtigen,  
 ab Donnerstag, 2. September, im Vorverkauf  
 in der Buchhandlung Kirchherr  
 zu Mk. 1.20 und 1.80.

**Bad Liebenzell.**  
 Sonntag, 29. Aug., vorm. v. 11-12 Uhr  
**Morgenmusik**  
 nachmittags von 4-6 Uhr  
**Konzert**  
 der Stadt- (Feuerwehr)  
 Kapelle Pforzheim.  
 Leitung:  
 Herr Obermusikmeister A. Segebrecht.  
 Abends 7/9 Uhr  
**Lautenabend**  
 von Dr. Hans Ebbecke aus Heidelberg.  
 Stadt. Kurverwaltung.



**Lichtspieltheater Bad. Hof**  
 Morgen Sonntag mittag 3 Uhr  
 und abends 8 Uhr  
**Der Mann mit  
 den zwei Frauen**  
 8 Akte!  
 8 Akte!  
 Buster Keaton wird  
 steckbrieflich verfolgt.  
 2 Akte 2 Akte

Habe  
**geschlachtet**  
 und lade zu  
**hausgemacht. Würsten**  
 freundlichst ein  
**Friedrich Schad, z. Jungfer**

Zur Benützung des Sonderzugs  
**Calw—Konstanz**  
 einschließl. Bodenseefahrt am Sonntag, den  
 12. Sept. möchten wir alle unsere Mitglieder  
 freundlichst einladen. **Voranmeldungen sind  
 erwünscht** bei unserem Schriftführer **Paul Dipp**,  
 Buchhandlung, Marktplatz, Fernsprecher 99. **Fahrtkarten  
 sind baselbst vom 8. Sept. an erhältlich.** (Fahrplan u.  
 Fahrpreis (einschließl. Schiffsfahrpreis) liegen baselbst auf).  
**Schwarzwaldberein Calw.**

**Günstige Gelegenheit**  
 zum  
**Erwerb künstlerischen  
 Bildschmuckes**  
 Anläßl. m. Umzugs verkaufe  
 ich eine Reihe von **Gemälden  
 u. Studien in Del u.  
 Aquarell** älteren Datums,  
 darunter Blumenstücke,  
 Landschaften, Bildnis-  
 studien, Genres, Zeich-  
 nungen etc. zu ganz außerordn-  
 lichen günstigen Preisen. An-  
 zusehen täglich bis 2. Sept.  
 ob. Marktstraße 32  
**Jul. Müller, akad. Maler**

**Luftkurort Hirsau**  
 Morgen Sonntag v. 4-6 Uhr  
**Kuranlagen-Konzert**  
 Ausgeführt  
 von der Kurkapelle Frank

**Voranzeige.** **und** **Schützen-  
 Verein**  
**Liebelsberg**  
 eröffnet  
 am 12. und 19. September  
 seine  
**neuerbaute Schießbahn**  
 verbunden mit  
**Preisschießen.**  
 Der Ausschuss.

**Consum-  
 Verein Calw**  
 Bestellungen auf:  
**Mostobst  
 Zwetschgen  
 Silberkraut  
 Kartoffeln**  
 bitten wir jetzt schon auf unserem Büro oder  
 in den Verteilungsstellen zu machen, um eine  
 Ueberflucht über den Bedarf zu bekommen. Wir  
 vermerken ausdrücklich, daß es zweckmäßig ist,  
 seine Bestellung vertrauensvoll im Voraus zu  
 geben, um insbesondere zu verhindern, daß zu  
 viel Aufkäufer auf dem Obstmarkt auftreten, und  
 durch die scheinbare erhöhte Nachfrage die Preise  
 ungerechtfertigterweise in die Höhe treiben, wie  
 wir es letztes Jahr erlebt haben.

**Autofahrt**  
 zum Rennen  
 nach  
**Baden-Baden.**  
 Anmeldungen  
 nimmt entgegen  
**Auto-Zentrale  
 Wilhelm Wurster.**

**Wineinde Kaffee Adam, Hirsau**  
 Sonntag von 4-7 und 8-10 Uhr  
**Jazzband-Konzert**  
 der Havana-Band  
 mit Gesellschafts-Tanz  
 Eintritt und Tanz frei!

**Feinster Zwieback  
 Zwiebackmehlmehl  
 in bekannter Güte  
 Eugen Hayd  
 Konditorei.**

**Ostelsheim.**  
 Am Sonntag, den 29. ds. Mts.  
 im Gasthaus zum „Röble“  
 große  
**Tanzunterhaltung**  
 Pforzheimer Jazzkapelle.

**Kommt**  
**Speis und Trank**  
 nach Stuttgart zur  
 Nahrungsmittel-  
 Ausstellung  
 21. August bis  
 6. Sept. 1926  
 Gewerbehallen-  
 Gelände und  
 Stadtgarten  
 Veranstalter:  
 Reich- und Landeswirtschaftsminister,  
 Reichs- und Landesbauernräte,  
 Metzger, Konditoren,  
 und verwandte Gewerbe  
 Zu Ehren des 75jähr. Jubiläums  
 des Stuttgarter Wirtvereins

Auf, nach Stuttgart zur großen Ausstellung  
**SPEIS UND TRANK**  
 21. August bis 6. September 1926  
 Schirmherr Oberbürgermeister Dr. h. c. Lautenschlager  
 Nahrungs- und Genußmittel. — Kochkunstschau mit Kost-  
 proben. — Erzeugnisse des Bäckerei- u. Konditoreigewerbes. —  
 Musteranlagen für Bäcker und Metzger. — Gaststätten-  
 Ausstattung. — Maschinen und Apparate für einschlägige  
 Gewerbe und Haushalt. — Sonderschauen: Gemüse, Obst  
 und Blumen. — Lichtbildervorträge und Führungen. —  
 Ausstellungs-Kino. — Marionetten-Theater.  
**Mustergültige Gaststätten.** — Unterhaltung für Jung und Alt.  
 Täglich: Nachmittags- u. Abend-Konzerte im Stadtgarten.  
 Bierkeller (Volkskonzerte) in neuer künstlerischer Aufmachung. — Schwä-  
 bische Weinstube (Ausschank von nur erstklassigen Erzeugnissen des Württem-  
 bergischen Weinbau-Vereins). — Kaffeehaus. — Ballett u. andere künstlerische  
 Vorführungen. — Festball im großen Stadtgartensaal. — Tenzpavillon usw.

**Gelegenheitskauf!**  
**Clubfessel**  
 echt Rindleder  
**Damen-  
 Clubfessel**  
 Plüsch,  
**Fauteuils**  
 mit Nachstuhl-Einrichtung  
 preiswert abzugeben.  
**Wolff Junginger,**  
 Tapeziergeschäft,  
 Obere Marktstraße 31.

**Stuen gefunden**  
**Schlaf**  
 und damit eine Kräfti-  
 gung des ganzen Ner-  
 ven-systems erzielt. Sie  
 nur durch den echten  
**„Baldravin“**  
 Patentamt. gesch. unt.  
 Nr. 342681. Er enthält  
 sämtl. Extraktivstoffe  
 d. Baldrianwurzeln in  
 kräft. Süßwein gelöst.  
 Alle Nachahmungen,  
 die als ebensogut ange-  
 boten werden, wisse  
 man entschied. zurück.  
 Zu haben in Apotheken  
 und Drogerien.  
 Bestimmt in der  
 Apotheke Hartmann

**NW&K**  
**WOLLGARNE**  
**Dreilaufwolle**  
 für alle Arten moderner Handarbeiten  
 Oberall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch  
 Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G.m.b.H., Altona-Bahrenfeld

**Radikal**  
**FEUERLÖSCHER**  
 mit Reinwasserfüllung und  
 Patronenladung. Für jeden  
 Betrieb geeignet. Massen-  
 haft vorzüglich bewährt.  
**RADIKAL-WERK**  
**WILHELM NARR, STUTTGART**

# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Feldbereinigung III Althengstett.

Bei der am 26. d. M. vorgenommenen Abstimmung über die Ausführung einer Feldbereinigung III in den Gewanden

„Wolrain, Lindenacker, Forstgärtle, Delberg, am Heimberg, hinterer Heimberg, Schlenkhecke, am Steinlesberg, Schlüsselacker, am Ehlensberg, im Weilemerweg, Grabenacker und in der kleinen Hub“

der Markung Althengstett haben von 205 Stimmberechtigten mit einem Gesamtsteuerkapital von 4553.90 Mk. abgestimmt

mit „ja“ 14 Teilnehmer mit 478.77 Mk. Steuerkapital nicht erschienen und als zustimmend anzusehen sind 133 Teilnehmer mit 2518.06 Mk. Steuerkapital, mit „nein“ haben abgestimmt 58 Teilnehmer mit 1557.07 Mk. Steuerkapital.

Das Feldbereinigungsunternehmen gilt daher gemäß Artikel 12 des Feldber.-Ges. als **beschlossen**.

Den Grundeigentümern, die bei der Abstimmungstagfahrt gegen die Ausführung des Unternehmens gestimmt haben sowie den als zustimmend angenommenen Grundeigentümern steht das Recht zu, innerhalb der Frist von **2 Wochen** vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen.

Binnen derselben Frist sind bei dem Oberamt etwaige Anträge auf Berichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen (Art. 16 Abs. 1 und 2 des Feldbereinigungs-Gesetzes).

Calw, den 27. August 1926.

Oberamt: Rippmann.

## Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1926 zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer u. Umsatzsteuer.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. September 1926 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige (Landwirte, Forstwirte, Gartenbau-treibende usw.), deren Einkommen in dem vor 1. Juli 1926 abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1925/26 den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige (Landwirte usw. und Gewerbetreibende), bei denen der Gewinn des vor dem 1. Juli 1926 abgelaufenen Wirtschaftsjahres auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftsteuer für die Steuerabschnitte, die im 1. Halbjahr 1926 geendet haben, sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Erwerbgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts.

III.

Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewinnes ist eine Einkommenserklärung abzugeben für die Steuerabschnitte, die im 1. Halbjahr 1926 geendet haben, bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus:

- a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nichtgewerblicher Bodenbewirtschaftung;
- b) einem Gewerbebetrieb, insbesondere bei einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft.

IV.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Umsatzsteuer sind verpflichtet:

1. Landwirte
  - a) Inhaber von buchführenden und nichtbuchführenden Landwirtschaftsbetrieben einschließlich der forstwirtschaftlichen Betriebe und der Gartenbaubetriebe (§ 20 bis 22 E.St.W.B.).  
Befreit von der Abgabe der Umsatzsteuererklärung sind jedoch die nichtbuchführenden Landwirte, die ihre Vorauszahlungen nach den jeweils geltenden Umsatzsteuerdurchschnittssätzen geleistet haben. Von dieser Befreiung ausgenommen sind die nicht in den Durchschnittssätzen enthaltenen Umsätze, z. B. an Wein, Obst, Holz, Tabak oder die über das übliche Maß hinausgehenden Großviehverkäufe.
  - b) Inhaber von landwirtschaftlichen (forstwirtschaftlichen usw.) Betrieben, die nebenher einen Gewerbebetrieb haben, für den eine Buchführung nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs nicht eingerichtet ist.
2. Gewerbetreibende buchführende Gewerbetreibende, deren Steuerabschnitt in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1926 einschließlich geendet hat.

V.

Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind

- a) von den Pflichtigen, die Einkünfte aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nichtgewerblicher Bodenbewirtschaftung bezogen, bzw. Umsätze hieraus erzielt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Weidewirtschaft und

reiner Viehzucht statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926,

- b) von den Pflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs tatsächlich führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 1926 geendet hat,

abgegeben.

2. Steuerpflichtige mit mehreren Wirtschaftsjahren, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 1926 endet, sind auch dann nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 1926 endet. Diese Steuerpflichtigen werden vielmehr erst nach Ablauf des Kalenderjahrs 1926 zu einer Einkommensteuererklärung bzw. Umsatzsteuererklärung aufgefordert werden.

3. Die Erklärungen für die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer sind bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Ist im Inland weder ein Wohnsitz noch ein dauernder Aufenthalt noch ein Ort der Leitung vorhanden, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögengegenstände sich befinden.

4. Die Erklärung für die Umsatzsteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen,

- a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit einschließlich der Urzeugung steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend,
- b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Ist weder ein Betriebsort, noch ein Ort der Leitung, weder ein Wohnsitz, noch ein gewöhnlicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder das Unternehmen seinen Sitz hat.

VI.

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

VII.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung veräumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

VIII.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer oder Umsatzsteuer, sowie fahrlässige Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergeldföhrdung) werden bestraft.

Hirsa u., den 28. August 1926.

## Das Finanzamt

W. Eisele, Steuerinspektor.

Montag, den 30. August, von vor-

mittags 7 Uhr steht in Calw im „Löwen“

ein sehr großer Transport

erstklassiger, starker, junger

Milchkühe,

trächtiger

Kühe,

schwerer, hochtr. Ralbinnen,

große Auswahl starker

Zug- und Lernstiere (auch

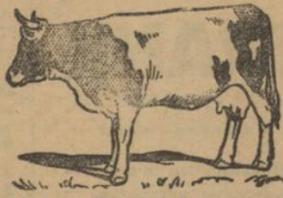
paarweise), große Auswahl

schönes Jungvieh sowie

zwei erstklass. Zuchtfarren

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch freundlichst einladen

Rubin und Max Löwenart.



# MINIMAX

der vieltausendfach glänzend bewährte

## Feuerschutz

f. alle Arten von Entstehungsbränden

## Zahlen beweisen

Über 80000 Brände mit Minimax gelöscht  
154 Menschenleben vom Feuertod errettet  
Mehr als 2 1/2 Millionen Minimax im Gebrauch

Minimax darf in keinem Hause fehlen

Brände leicht entzündlicher Flüssigkeiten wie Benzin, Benzol, Spiritus, Teer, Petroleum, Del und dergl. werden gelöscht mit dem

## Minimax-Schaumlöschverfahren

5000 Liter Schaumleistung in 1 Minute  
Handschaumlöcher in allen Größen

Auskünfte über Feuerschutz vom kleinsten Heim bis zum größten Werk werden kostenlos erteilt

## Minimax A. G. für Süddeutschland Stuttgart

Bezirks-Vertreter:

Adolf Reitter / Pforzheim

Bismarckstraße 39 Fernsprecher 4118

Forstamt Hoffkett.  
Lannenzapfen  
werden heuer  
nicht angekauft.  
Sandmayer,  
Forstmeister.

Ein guterhalt. eichenes  
Büfett sowie einen  
Schreibtisch und 6 eichene  
Sessel hat im Auftrag  
billig zu verkaufen.  
Rudolf Linkenheil,  
Mech. Möbelschreinerei  
Konnengasse 147.

Kinder-(forb)  
wagen  
guterhalt., preiswert zu verk.  
Eisb.-Schreiber Bittner,  
Liebenzell, Wilhelmstr. 129

WASCHMASCHINEN  
WRING MASCHINEN  
nur erstkl. Fabrik. empfiehlt  
Fr. Herzog, beim Rößle, Calw.  
Ausführung v. Reparaturen.

## Kleinkinderschule Calw.

Am Montag, 29. August, 8 Uhr

## beginnt der Unterricht.

Alle Kinder, die das dritte Lebensjahr erreicht haben, sind herzlich willkommen. Der Ausschuss: Stip. Lang.

## Gesucht werden:

- |                             |                            |
|-----------------------------|----------------------------|
| a. Männliche Personen:      | 1 Laufmädchen für Haus-    |
| 3 16-20j. landw. Knechte    | halt                       |
| 2 Erntearbeiter             | ferner                     |
| 1 Schuhmacher (Fabrikar-    | Etuismacherlehrling        |
| beiter)                     |                            |
| b. Weibliche Personen:      | c. Lehrlinge               |
| Mägde für Landwirtschaft    | mit Kost und Wohnung:      |
| mehrere jung. Etuisma-      | 1 Schreinerlehrling        |
| chinnen                     |                            |
| 1 perfekte Hotelköchin nach | ohne Kost und Wohnung:     |
| auswärts                    | 1 Feilenhauerlehrling      |
| 1 Mädchen, das kochen kann  | 2 Goldschmiedlehrlinge     |
| für Wirtschaft              | 2 Silberschmiedlehrlinge   |
| 3 14-15jähr. Laufmädchen    | 2 Metallschleiferlehrlinge |
| für Fabrik                  | 2 Etuismacherlehrlinge     |
| Näheres zu erfragen beim    | 1 Schneiderlehrling        |

## Öffentlichen Arbeitsnachweis

Berufsberatungsstelle  
Fernsprecher 174 Calw Bahnhofstr. 626.

Erweitern Sie Ihr Absatzgebiet durch

# REKLAME!

Geben Sie eine Anzeige im Calwer Tagblatt auf, dann erreichen Sie Ihren Zweck rasch, sicher und auch auf billigste Weise!